

Wärmedämmung und Brandschutz mit System

Waschbeton energetisch herausgeputzt



Universität der Künste in Berlin mit denkmalgeschützter Fassade

Mit mehr als 4600 Studenten ist die Universität der Künste die größte Kunsthochschule Europas. Die Giebelseite ihres Gebäudes am Einsteinufer ist jetzt energetisch saniert worden. Das von Robert Tepez erbaute Haus besitzt eine der ersten Waschbetonfassaden Berlins und steht unter Denkmalschutz.

Etag für Etag wurde die Giebelseite des denkmalgeschützten Hochschulgebäudes zwischen August 2010 und April 2011 innenseitig saniert. „Das Haus war in Berlin eines der ersten in dieser Waschbetonoptik. Die Fassade steht heute unter Denkmalschutz“, berichtet Sanierungsexperte Matthias Jacob von der Firma Epasit.

Ziele der energetischen Sanierung

Mit der Dämmung der Giebelseite sollten in erster Linie Heizkosten gespart und die Aufenthaltsqualität der Räume gesteigert werden. An die ungedämmte Giebelseite angrenzende Räume standen zu diesem Zeitpunkt teilweise leer. Die Idee, einen Wärmeschutz von außen aufzubringen, musste aufgrund der denkmalgeschützten Fassade verworfen werden. Die Universität ließ ein bauphysikalisches Gutachten erstellen, favorisiert wurde daraufhin das Anbringen einer diffusionsoffenen Dämmung. „Bei der energetischen Sanierung mussten wir statische Probleme beim Aufheizen der Giebelfassade berücksichtigen, da durch thermische Span-

nung eine Verformung der Außenfassade drohte“, erläutert Architekt Dirk Bertuleit.

Besonderheiten am Bau

„Eine große Herausforderung bestand darin, angesichts von Denkmalschutz- und Brandschutzaufgaben eine wirtschaftlich tragfähige Lösung zu finden“, erklärt Architekt Bertuleit. Die Wahl fiel auf das Klimaplattensystem Epatherm. Eingesetzt wurden gut 350 Quadratmeter Kalziumsilikatplatten in einer Stärke von 60 Millimetern. Die Platten aus mikroporösem Reinkalziumsilikat überzeugen durch hervorragende bauphysikalische Eigenschaften, senken die Energiekosten und übernehmen die Feuchteregulierung der



FOTOS: QUABBE & TESSMANN

Die neuen Innenräume in transparentem, hellen Look

Raumluft. Darüber hinaus ist das System leicht zu verarbeiten und nicht brennbar (Baustoffklasse A1).

Wohngesunde Innendämmung

Epasit bietet eine umfassende Produktpalette für die Sanierung von Bestandsbauten. Sämtliche Systemkomponenten werden selbst entwickelt und produziert. Als erster Hersteller hat das Unternehmen sein komplettes Wohnklimaplattensystem

vom Eco-Institut in Köln nach den strengen Anforderungen des Sentinel-Haus Instituts untersuchen lassen. Das Ergebnis: Alle Bestandteile sind weitestgehend frei von Schadstoffen und auch für Allergiker geeignet.

Geschichte und Nutzung des Baus

Errichtet wurde der Bau am Einsteinufer im Stadtteil Charlottenburg zwischen 1959 und 1963 vom Berliner Architekt

Robert Tepez. Das Gebäude beherbergte die staatliche Fachschule für Optik und Fototechnik beziehungsweise die Meisterschule für Grafik und Buchgewerbe. Heute ist es Teil der Universität der Künste, Verwaltungsräume sowie das Jazz Institut Berlin sind hier untergebracht. In dem frisch sanierten Bereich entstanden studentische Arbeitsräume.

www.epasit.de

red